

12

Anregungen,

wie wir unsere Kinder
beim Sprechenlernen
unterstützen können

0 – 6 Jahre

Sprich mit mir und hör mir zu!

Deutsch

Eine Broschüre für Eltern



Liebe Eltern,

der Kindergarten ist ein Ort der Begegnung, an dem Ihr Kind und Sie als Familie in eine Gemeinschaft hineinwachsen können. Für viele Kinder ist es die erste Bildungsinstitution, in der sie außerhalb ihrer Familien neugierig die Welt erkunden, gemeinsam spielen und lernen.

Sich ausdrücken zu können, verstehen und verstanden zu werden, ist für Kinder im täglichen Miteinander und für ihre Gesamtentwicklung von zentraler Bedeutung – sowohl in Ihrer Familie, als auch im Kindergarten.

Sie als Eltern haben eine wichtige Rolle im Spracherwerb Ihres Kindes!

In den ersten Lebensjahren sind die Eltern gemeinsam mit den Geschwistern die wichtigsten Sprachvorbilder für das Kind. Beim täglichen Spielen und Miteinander-Sprechen bauen sich im Gehirn Strukturen und Vernetzungen auf, die für den Spracherwerb und das spätere schulische Lernen wesentlich sind.

In der vorliegenden Broschüre „Sprich mit mir und hör mir zu!“ werden wissenschaftliche Erkenntnisse zum Erwerb von einer oder mehreren Sprachen mit praktischen Tipps und Empfehlungen für den Alltag ergänzt.

Die Broschüre zeigt Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie Ihr Kind in den ersten Lebensjahren gut beim Spracherwerb unterstützen können.

Auch für Eltern mehrsprachig aufwachsender Kinder finden sich zahlreiche wissenswerte Informationen, wie Kinder mehr als eine Sprache gut erwerben können.

Viel Freude beim Spielen und in den Gesprächen mit Ihrem Kind!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Christiane Teschl-Hofmeister".

Haben Sie gewusst, dass

... Sie eine gute Sprachentwicklung Ihres Kindes schon in der Schwangerschaft fördern können?



„Hallo, ihr könnt mich nicht sehen, aber ich kann euch hören!“

Anregung 1

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Erzählen Sie Ihrem Kind bereits in der Schwangerschaft von Ihrer Welt.
Erzählen Sie ihm, was Sie bewegt.

Für die **Entscheidung, in welcher Sprache** (oder in welchen Sprachen) Sie mit Ihrem Kind zu Hause sprechen werden, helfen Ihnen folgende Überlegungen:

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache, in der Sie sich wohlfühlen und die Sie am besten beherrschen. In dieser Sprache können Sie Ihrem Kind auch den größten Sprachschatz mitgeben. Damit legen Sie eine gute Basis für alle anderen Sprachen, die Ihr Kind in seinem Leben noch lernen wird.

Wenn Sie als Eltern verschiedene Sprachen gut sprechen, dann ist das eine wertvolle Ausgangssituation für Ihr Kind. **Jeder Elternteil kann dann seine stärkere Sprache mit dem Kind sprechen.** Ihr Kind hat somit gute Sprachvorbilder in zwei Sprachen.

Für welche Familiensprache Sie sich auch entscheiden, ganz wichtig ist, dass Ihr Kind auch die Landessprache Deutsch lernt. Es braucht gute Deutschkenntnisse, um sich hier wohlfühlen, Freunde und Freundinnen zu finden und eine gute Bildung zu erhalten. Ihr Kind kann die deutsche Sprache gut lernen, auch wenn Sie zu Hause im Alltag eine andere Sprache mit ihm sprechen.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Schon nach dem 4. Schwangerschaftsmonat beginnt ein Kind, Stimmen wahrzunehmen; **vor allem die Stimme der Mutter.**

Die Sprachmelodie der Muttersprache **prägt** sich einem Kind schon vor der Geburt ein. Auch Musik und Geräusche beeinflussen es schon im Mutterleib.

Eltern sind in den ersten Lebensjahren die wichtigsten Sprachvorbilder für ihr Kind. Daher ist es wichtig, schon während der Schwangerschaft darüber nachzudenken, in welcher Sprache oder vielleicht auch in welchen Sprachen Eltern mit ihrem Kind sprechen möchten.

Haben Sie gewusst, dass

... Ihr Kind am meisten lernen kann, wenn Sie die Sprache mit ihm sprechen, die Ihnen am nächsten liegt?



**„Mamas Sprache ist okay! –
Papas Sprache ist okay!“**

Anregung 2

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache oder in dem Dialekt, die oder den Sie am besten beherrschen.

Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind, und geben Sie ihm auch viel Zeit, selber zu sprechen.

Geschichten, Lieder oder Kinderspiele aus Ihrer Heimat erzählen Ihrem Kind etwas über Sie und Ihre Herkunft. Das ist wichtig, denn Kinder brauchen auch diese Wurzeln.

Öffnen Sie Ihrem Kind positive Wege auch zu anderen Sprachen. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran!

Wenn Sie eine positive Einstellung zu Sprachen, zum Sprachenlernen, zur Pflege Ihrer Sprache und zu Deutsch haben, wird sich das auf Ihr Kind übertragen.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Für die allgemeine und für die sprachliche Entwicklung ist **eine gute emotionale Beziehung eine wichtige Grundlage**. Für das Kind ist daher spürbar, ob seine Eltern eine Sprache mit ihm sprechen, in der sie sich wohl und sicher fühlen.

Je besser Eltern die Sprache sprechen, die sie weitergeben, desto besser ist das auch für die Sprachentwicklung des Kindes.

Die eigene Muttersprache gut zu sprechen, ist die beste Grundlage, um weitere Sprachen zu erlernen. Jede Sprache enthält Wissen über die Welt, das wir den Kindern mit der Sprache weitergeben.

Haben Sie gewusst, dass

... Selbstbewusstsein die beste Grundlage
für die Sprachentwicklung Ihres Kindes ist?



„Ich bin liebenswert –
so, wie ich bin!“

Anregung 3

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

**Der Alltag bietet viele Möglichkeiten,
mit Ihrem Kind zu kommunizieren**
und es an Gesprächen zu beteiligen.
Damit können und sollten Sie
am ersten Lebenstag beginnen.

**Erzählen Sie ihm, was Sie gerade
mit ihm machen.** Reagieren Sie
auf seine Laute und zeigen Sie ihm,
dass Sie sich darüber freuen.

Vertrösten Sie Ihr Kind nicht auf
ungewisse Zeit. Das verunsichert es.
**Halten Sie die Versprechen,
die Sie ihm geben.**

Hören Sie Ihrem Kind zu,
sprechen Sie mit ihm und loben
Sie es! Lassen Sie Ihr Kind erzählen,
was es erlebt hat. Lassen Sie
es fertig sprechen und
unterbrechen Sie es nicht.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Ein Kind braucht für seine Entwicklung und daher auch
für das Sprechenlernen besonders die Zuwendung der
Eltern. Es **muss erleben und spüren, dass es geliebt
und angenommen wird**, damit es Selbstbewusstsein
entwickeln kann. Diese Energie ist der Schlüssel für seine
Entwicklung.

Ein Kind braucht auch Sicherheit. Es soll wissen, wenn
Eltern gerade keine Zeit haben, warum sie ihm gerade
nicht zuhören können und wann es die Zuwendung
wieder bekommen kann. Es möchte erfahren, warum
etwas sein muss oder nicht möglich ist.

Haben Sie gewusst, dass

... es für Kinder keine Überforderung ist, wenn sie zwei- oder mehrsprachig aufwachsen?



„In meinem Kopf haben auch zwei oder mehrere Sprachen Platz!“

Anregung 4

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Sie erziehen Ihr Kind in Ihrer Muttersprache,
beispielsweise Türkisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch,
Kurdisch, Russisch, Spanisch ...,
und die Sprache der Umgebung ist Deutsch?

Dann sprechen Sie selbst viel in Ihrer Sprache mit dem Kind. Pflegen Sie aber auch Kontakte zu Nachbarsfamilien, in denen Deutsch gesprochen wird. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, deutschsprachige Freunde und Freundinnen zu finden. Lassen Sie Ihr Kind in eine Spielgruppe oder einen Kindergarten gehen. Das fördert seine Entwicklung. **Je früher es Kontakt zu deutschsprachigen Kindern hat, desto rascher und leichter wird es die zweite Sprache lernen.**

Sie als Eltern beherrschen zwei Sprachen sehr gut? Dann hat das Kind die Möglichkeit, eine „Mama-Sprache“ und eine „Papa-Sprache“ zu erlernen. Achten Sie darauf, dass es klare Sprachregeln gibt. Vor allem für kleine Kinder ist das wichtig. **Die Mama spricht in der „Mama-Sprache“ mit ihm und der Papa in der „Papa-Sprache“.** So kann das Kind mit einer bestimmten Person eine bestimmte Sprache in Verbindung bringen. Das hilft ihm, die Sprachen in seinem Kopf klar zu ordnen.

Die Verwendung der Sprachen kann auch nach Situationen geordnet werden: Im Alltag wird die eine Sprache gesprochen, beim Abendessen oder Hausaufgaben machen oder auch bei der „Gute-Nacht-Geschichte“ die andere Sprache. **„Sprachinseln schaffen“** nennt man diesen Weg.

Ob Ihr Kind aber nun mit einer, zwei oder drei Sprachen aufwächst, Folgendes ist auf jeden Fall wichtig: **Sprechen Sie oft mit Ihrem Kind, seien Sie gute und geduldige Zuhörer und loben Sie es!**

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Kinder können ohne Probleme mit zwei oder mehreren Sprachen aufwachsen – Millionen von Kindern leben in Ländern, in denen im Alltag mehrere Sprachen verwendet werden. Die Entwicklung des Kindes erleidet dadurch keinen Schaden.

Mehrsprachige **Kinder entwickeln sich so wie einsprachige** – nämlich **unterschiedlich**. Die einen sprechen früh, die anderen später, manche sprechen viel, manche wenig.

Die Sprachentwicklung eines Kindes ist dynamisch. Es ist immer auf dem Weg, lernt Neues dazu und integriert das Alte. Das Mischen der Sprachen gehört zu dieser Entwicklung dazu.

Aufmerksamkeit und ein **Gespräch mit dem Arzt oder der Ärztin**, einer Expertin oder einem Experten ist dann angesagt, **wenn ein Kind längere Zeit keine Fortschritte mehr macht** oder aufhört zu sprechen.

Wenn Kinder mit mehr als nur einer Sprache aufwachsen, brauchen sie eine **bewusste Unterstützung in allen Sprachen**. Eltern können auf ganz unterschiedliche Weise viel dazu beitragen, dass das ihren Kindern gut gelingt.

Haben Sie gewusst, dass

... nur Kinder, die gut hören, auch gut sprechen lernen können?

Haben Sie außerdem gewusst, dass ein Baby beim Ansprechen in einer höheren Tonlage schneller reagiert?



„Sprich mit mir und hör mir zu!“

Anregung 5

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Beobachten Sie Ihr Kind vor allem nach dem 6. Lebensmonat. Nimmt es Geräusche wahr? Dreht es den Kopf, wenn Sie es rufen?

Spieluhren und Rasseln sind besonders gut dafür geeignet, die **Aufmerksamkeit des Babys zu wecken**.

Sprechen Sie oft und viel mit Ihrem Baby, dann werden Sie auch merken, ob es gut hört.

Machen Sie die Laute und das Lallen Ihres Babys nach. **Erzählen Sie auch schon dem jungen Säugling, was Sie gerade mit ihm tun.** Singen und Reimverse werden von allen Kindern jeden Alters heiß geliebt.

Gehen Sie vor allem **nach einer Ohrenentzündung** des Babys oder Kleinkindes unbedingt zur Kontrolle: zur Elternberatung in Ihrer Gemeinde oder zu Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Gutes Hören ist eine Voraussetzung für gutes Sprechen. Ein gesundes Baby sollte nach sechs Monaten zunehmend lallen, Laute nachmachen und mit sich selbst „sprechen“, sonst muss die Hörfähigkeit noch einmal überprüft werden.

Auch **hörbeeinträchtigte Babys** geben in den ersten Monaten Laute von sich, **verstummen aber dann immer mehr**.

Das **Ansprechen mit einer etwas höheren Stimme** steigert die Aufmerksamkeit des Säuglings. So kann einem Baby schon früh ein erstes Lächeln entlockt werden.

Haben Sie gewusst, dass

**... Sprache mit allen Sinnen gelernt wird?
Nicht nur das Hören ist wichtig, auch das Berühren,
Sehen, Erfahren, In-die-Hand-Nehmen, ...**



„Ich mach' das selber!“

Anregung 6

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Nehmen Sie Ihr Baby oft in den Arm und lassen Sie das Kind die Berührungen als etwas Angenehmes spüren.

Lassen Sie Ihr Baby Gegenstände angreifen, festhalten und loslassen! Geben Sie ihm etwas zum Beißen! Lassen Sie es möglichst vieles selber erfahren!

Wenn es etwas älter ist, **lassen Sie Ihr Kind möglichst viele Tätigkeiten ausprobieren**: zu Hause, auf dem Spielplatz oder im Garten krabbeln, laufen, mit Sand und Wasser spielen, rufen und singen, beim Kochen helfen, Tisch decken, im Garten Erde umgraben, Pflanzen setzen. **So wird es auch früh selbstständig. Das macht ihm später den Schulalltag leichter.**

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Hören, Sehen, Berühren, Bewegen, Begreifen, Wahrnehmen von Bewegung, Erleben von Schwerkraft und vieles mehr helfen einem Baby, die Welt zu erfahren und damit zu verstehen. So entwickelt es seine geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und auch seine Sprache.

Ihr Baby versteht, was „glatt“ oder „rau“ bedeutet, wenn es Gegenstände angreifen darf. „Süß“ und „sauer“ lernt es, wenn es Lebensmittel probieren darf. Ecken und Winkel kann es einschätzen, wenn es krabbeln darf. **So bilden sich in seinem Kopf die geistigen Konzepte, die zu den Wörtern gehören.**

Haben Sie gewusst, dass

... ein Zusammenhang besteht zwischen Bewegung, Spiel, gesunder Ernährung, kariesfreien gesunden Zähnen und der Sprachentwicklung eines Kindes?



„Ich kann mehr,
als ihr denkt!“

Anregung 7

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Lassen Sie Ihr Kind auf niedrigen Mauern balancieren, mit den Fingern essen, mit Röhrchen trinken, Watte blasen, ... **Gehen Sie oft auf den Spielplatz und in die Natur. Basteln Sie mit Ihrem Kind und lassen Sie es mit der Schere hantieren.** Wenn Sie dabei sind, kann ihm nichts passieren. Dabei lernt es genaue Bewegungen und kann seine Fantasie entwickeln.

Ihr Kind sollte **keine gesüßten Getränke** trinken. Gewöhnen Sie es also gar nicht daran!

Achten Sie auf die richtige Zahnstellung. Lassen Sie daher Ihr Kind den **Schnuller nur bis zum Alter von 3 Jahren** verwenden.

Gesunde Ernährung und etwas zum „Beißen“ zwischen den Zähnen **ist wichtig.**

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Kinder brauchen Erfahrungen im Spiel und in der Bewegung. **Sprache fördern heißt, dem Kind viel Bewegung zu ermöglichen.** Es soll springen, hüpfen, gehen, laufen, tanzen, ... dürfen. Sprache und Bewegung gehören zusammen.

Wenn die Bewegungen des Kindes beim Spielen, besonders die Feinmotorik der Finger, geschickter werden, **dann werden auch die Bewegungen von Mund und Zunge genauer.**

Eine richtige Zahnstellung ist wichtig, damit das Kind auch richtig sprechen lernt. **Eine gut verständliche Aussprache gehört zu guten Sprachkenntnissen dazu.**

Haben Sie gewusst, dass

... tägliches gemeinsames Sprechen und Spielen enorme Fortschritte in der Sprachentwicklung bringen?



„Spielst du mit mir?“

Anregung 8

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Gehen Sie beim Sprechen und beim Spielen auf Augenhöhe zu Ihrem Kind. Sprechen Sie direkt mit und zu Ihrem Kind – wenigstens **eine Viertelstunde täglich!**

Sprechen Sie mit ihm auch bei den alltäglichen Aktivitäten – zum Beispiel wenn es die Schuhe und die Jacke auszieht, die Hausschuhe anzieht, einen Tee bekommt, ins Bett geht, ... Anweisungen und Befehle alleine sind zu wenig!

Benutzen Sie eine abwechslungsreiche Sprache. So kann Ihr Kind seinen Wortschatz erweitern – zum Beispiel, indem Sie unterschiedliche Wörter für einen Inhalt verwenden: schön, hübsch, fein, ...

Reime und Lieder sind für Kinder in jedem Alter eine wunderbare Quelle für die Entwicklung ihres Sprachschatzes. Wenn Sie sich an die Lieder und Reime Ihrer Kindheit nicht mehr erinnern können, fragen Sie doch Ihre Eltern oder ältere Familienmitglieder oder lesen Sie in einem Buch nach. Oder erfinden Sie eigene Reime und Geschichten.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Je mehr Sie sich mit Ihrem Kind beschäftigen, sprechen und spielen, desto mehr können sich in seinem Gehirn Strukturen und Vernetzungen aufbauen. Diese Strukturen und Vernetzungen sind entscheidend für die Sprachentwicklung des Kindes und das spätere Lernen in der Schule.

Regelmäßiges Hören und Sprechen in einer Sprache oder mehreren hilft dem Kind, die Regeln dieser Sprachen herauszufinden. **Das Kind kann so Wörter lernen, die Grammatik der Sprachen entdecken und lernen, mit anderen in der richtigen Weise zu kommunizieren.** Es braucht in jeder Sprache viel „Nahrung“ und sollte also viel hören und auch selber sprechen können.

Haben Sie gewusst, dass

... man ein Kind nicht dauernd verbessern und zum Nachsprechen auffordern sollte?



„Lass mich einfach reden!“

Anregung 9

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Wenn Ihr Kind etwas falsch ausspricht, wiederholen Sie das Wort oder den Satz „ganz beiläufig“ in der richtigen Form.
Zwingen Sie es nicht zum richtigen Nachsprechen.

Bleiben Sie ruhig, wenn es ein neues Wort nicht sofort verwendet.

Haben Sie Geduld! Sprechen Sie in Ihrer Sprache mit dem Kind, auch wenn es Ihnen in der anderen Sprache antwortet. **Wenn ein Kind** mit zwei Sprachen aufwächst, kann es nämlich vorkommen, dass es **eine der beiden Sprachen einmal auch über längere Zeit nicht aktiv anwenden will.**

Wenn Ihr Kind in einer solchen Phase ist, dann **üben Sie keinen Druck aus, sondern schaffen Sie viele Gelegenheiten für das Kind, beide Sprachen aktiv zu nutzen.** So tun Sie das Richtige.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Korrigieren hemmt die Freude am Sprechen. Die wirkungsvollere Technik ist „verbessernde Wiederholung“.

Kinder zeigen nicht immer alles, was sie können. Oft verstehen sie schon viel, sprechen aber noch wenig. **Kinder brauchen Zeit**, so wie Samen Zeit brauchen, um aufgehen zu können.

Wenn Kinder mit zwei Sprachen aufwachsen, dann kann eine Sprache stärker ausgeprägt sein und die andere schwächer. Das kann sich im Laufe des Lebens immer wieder ändern, je nachdem, was in einer Lebensphase gerade wichtig ist und mit welcher Sprache die Erlebnisse verbunden sind. So kann es zum Beispiel bei zweisprachigen Kindern vorkommen, dass die nichtdeutsche Muttersprache etwas in den Hintergrund gerät, wenn die Kinder den deutschsprachigen Kindergarten besuchen und deutschsprachige Freunde und Freundinnen wichtig werden.

Haben Sie gewusst, dass

... Vorlesen und Darüber-Reden sehr wichtige Formen der Sprachförderung sind und dass diese Ihr Kind gut auf die Schule vorbereiten?



„Liest du mir heute die Geschichte weiter vor?“

Anregung **10**

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Lesen Sie Ihrem Kind aus Bilderbüchern und Geschichtenbüchern vor – jeden Tag etwas; in der Sprache bzw. in den Sprachen, die Sie zu Hause mit Ihrem Kind sprechen.

In zahlreichen Bibliotheken in Niederösterreich können Sie schon Bilder- und Geschichtenbücher in unterschiedlichen Sprachen ausleihen.

Fragen Sie in der Bibliothek Ihres Wohnortes nach, ob Bücher in Ihrer Muttersprache vorhanden sind.

Kinder lieben Rituale! Auch Ihr Kind.

Die Gute-Nacht-Geschichte kann zu einem Ritual werden. Kinder mögen es, immer wieder die gleiche Geschichte zu hören, bis sie alles genau verstehen und nacherzählen können. Unterstützen Sie Ihr Kind, damit es die Geschichte nacherzählen kann: zum Beispiel durch motivierendes Fragen.

Auch wenn Ihr Deutsch noch nicht sehr gut ist, können Sie Ihrem Kind vielleicht trotzdem schon **aus deutschsprachigen Bilderbüchern vorlesen.**

Auch **Großeltern und andere vertraute Menschen** sind gute Zuhörer und Zuhörerinnen und Geschichtenerzähler/-erzählerinnen.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass sich Vorlesen schon in den ersten Lebensjahren positiv auf die Sprachentwicklung von Kindern auswirkt.

Vorlesen und Erzählen erweitern den Wortschatz des Kindes. Sie schaffen eine gute Grundlage für das Lesen und Schreiben, denn die geschriebene Sprache ist anders als die gesprochene Sprache, und durch das Vorlesen erfährt und lernt Ihr Kind die geschriebene Sprache.

Kinder, die Geschichten hören und nacherzählen können, lernen dabei vieles, was ihnen später in der Schule zugute kommt: zum Beispiel **zuhören können, sich konzentrieren, sich an Ereignisse erinnern, neue Wörter, neue Satzmuster** und vieles mehr.

Haben Sie gewusst, dass

... Kinder am besten im Spiel und beim gemeinsamen Tun lernen und nicht beim Fernsehen oder am Computer?



**„Fernsehen? Nein danke!
Es ist viel schöner,
wenn Papa und Mama
mit mir spielen ...!“**

Anregung **11**

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Lassen Sie Ihr Kind am täglichen Geschehen teilhaben. Geben Sie ihm Gelegenheit, neue Wörter mit den Händen zu begreifen. **Mithelfen beim Kochen und Backen, das Spielen mit Wasser, Sand und Steinen oder Plastilin** sind besser geeignet, die Entwicklung des Kindes zu unterstützen, als Fernsehen.

Wenn Ihr Kind fernsieht, dann sollten Sie **einen Film auswählen und mit Ihrem Kind über das Gesehene sprechen.**

So versteht das Kind besser und lernt neue Wörter dazu.

In Bibliotheken können Sie viele gute Spiele ausleihen. Damit können Sie Ihrem Kind kostengünstig Abwechslung und neue Anregungen bringen.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Um Sprache zu erlernen, müssen Kinder nicht nur Sprachlaute hören, sondern auch die Bedeutung des Gesagten verstehen: **Das Gesehene be-„greifen“.**

Sprechen lernt das Kind nur im direkten Kontakt mit anderen Menschen: mit Mutter und Vater, mit Geschwistern, in der größeren Familie und später mit Freundinnen und Freunden.

Gute Kinderfilme, die zusammen mit den Eltern angeschaut werden, sind empfehlenswert. **Stundenlanges Fernsehen oder Computerspielen sind schädlich.** Kinder lernen dabei wenig.

Haben Sie gewusst, dass

... Kinder sehr gut Deutsch lernen können, wenn sie früh eine Freundin oder einen Freund mit dieser Sprache haben oder in die Spielgruppe oder den Kindergarten gehen?



„Ich möchte auch mit anderen Kindern zusammen sein!“

Anregung 12

Tipps für den Alltag **Was Sie für Ihr Kind konkret tun können.**

Unterstützen Sie Ihr Kind, wenn es **Freundinnen und Freunde besuchen oder nach Hause einladen** möchte. Kinder lernen die Sprachen, die für sie im Alltag wichtig sind, normalerweise sehr schnell.

Sie können Ihr Kind bereits ab zwei Jahren im Kindergarten anmelden. Ihr Kind kann dort ein neues Spielumfeld entdecken und Freundschaften knüpfen.

Wenn Sie zu Hause mit Ihrem Kind eine andere Sprache als Deutsch sprechen, können Sie es **spielerisch auf Deutsch als neue Sprache, die es in der Tagesbetreuungseinrichtung oder im Kindergarten kennenlernen wird, vorbereiten.** Sprechen Sie mit ihm darüber, machen Sie es neugierig, bringen Sie ihm **einfache Begriffe bei, die es in seiner neuen Umgebung brauchen kann.**

Vermitteln Sie ihm, dass es wunderbar ist, wenn es mehrere Sprachen sprechen kann.

Was sagen Experten und Expertinnen dazu?

Gute Deutschkenntnisse sind wichtig für Ihr Kind: für sein Leben in Österreich, für sein Wohlergehen in der Schule und für gute Chancen in der Berufswelt.

Um Deutsch gut zu lernen, braucht Ihr Kind **vielfältige Möglichkeiten, diese Sprache zu hören und zu sprechen**, und eine gute Motivation dafür. Freundinnen und Freunde, die gut Deutsch sprechen, sind eine sehr gute Motivation.

Der regelmäßige Besuch eines Kindergartens oder einer Tagesbetreuungseinrichtung gibt dem Kind Zeit, die deutsche Sprache bis zum Schuleintritt zu festigen und sich auf die Anforderungen in der Schule vorzubereiten. Auch wenn Ihre Familiensprache nicht Deutsch ist, kann Ihr Kind diese Sprache sehr gut lernen, wenn es diese Gelegenheit nutzt.

Haben Sie gewusst, dass

... in niederösterreichischen Landeskindergärten das Thema Sprachförderung eine wichtige Rolle spielt?



In niederösterreichischen Landeskindergärten werden alle Kinder durch vielfältige, ganzheitliche Angebote in ihrem Spracherwerb unterstützt: zum Beispiel durch Vorlesen, Betrachten von Bilderbüchern, Geschichten erfinden, Philosophieren, Rollenspiele, Gemeinschaftsspiele, das Erstellen von Portfoliobeiträgen oder Gespräche mit den Kindern.

Kinder, die in ihrer Sprachentwicklung mehr Unterstützung brauchen, werden zusätzlich vom gesamten Team der Gruppe gemeinsam mit Inklusiven Elementarpädagoginnen und Inklusiven Elementarpädagogen und/oder interkulturellen Mitarbeiterinnen und interkulturellen Mitarbeitern individuell gefördert.

Interkulturelle Mitarbeiterinnen und Interkulturelle Mitarbeiter unterstützen mehrsprachige Kinder in ihrer Gesamtentwicklung und achten auf ein wertschätzendes, interkulturelles Miteinander in der Gruppe.

Sie ergänzen das Bildungsangebot für alle Kinder durch interkulturelle und mehrsprachige Spielimpulse und tragen zum gegenseitigen Verständnis zwischen Eltern und den Kindergartenteams bei, indem sie sprachlich und interkulturell vermitteln.

Inklusive Elementarpädagoginnen und Inklusive Elementarpädagogen begleiten Kinder, die in ihrer Entwicklung – beispielsweise in der Sprachentwicklung – mehr Unterstützung brauchen. Sie fördern das gemeinsame Spielen und Lernen aller Kinder in einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung.

Sie beraten das Kindergartenteam in Bezug auf Fragen zur Erhebung des Sprachstandes, bei der Begleitung von Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf sowie bei Gesprächen mit Eltern.

In NÖ Landeskindergärten wird mit jedem Kind eine **Portfoliomappe** geführt, in der die Entwicklungsschritte des Kindes dokumentiert werden.

Auch Sie als Eltern haben die Möglichkeit, Familienbeiträge ins Portfolio einzulegen. Alle Beiträge sind willkommen: beispielsweise ein Foto der Familie, wie Ihr Kind Schwimmen oder Fahrradfahren gelernt hat, Urlaubsbilder oder Zeichnungen.

Das gemeinsame Betrachten und der Austausch mit dem Kind über sein Portfolio macht Freude, stärkt die Beziehung zu Ihrem Kind und ist in hohem Maße sprachförderlich.

Was Sie sonst noch wissen sollten.

Haben Sie gewusst, welche

... Angebote es zur Beratung und Unterstützung von Eltern in Niederösterreich gibt?



Die Serviceseiten der Abteilung Kindergärten

des Amtes der NÖ Landesregierung bieten zahlreiche Informationen, Broschüren und Unterlagen zum Thema Kindergarten in Niederösterreich:
noe.gv.at/kindergarten

Unter anderem finden Sie die Broschüren: „Mein Kind kommt in den Kindergarten“ und „Vom Kindergarten in die Schule“ (in mehreren Sprachen), eine Liste mit empfehlenswerten mehrsprachigen Kinderbüchern u.v.m.

Bibliotheken in NÖ bieten ein vielfältiges Angebot an Kinderliteratur zur Ausleihe. Unter folgendem Link finden Sie Bibliotheken in Ihrer Nähe: loslesen.at

Unter noe-book.at können digitale Medien, wie E-Books, E-Audios und E-Videos ausgeliehen werden.

Zeit Punkt Lesen ist eine Initiative des Landes Niederösterreich zur Vermittlung einer bunten und lebendigen Lesekultur. Lesetipps, Bastelideen sowie Informationen über aktuelle Veranstaltungen und Projekte finden Sie unter zeitpunktlesen.at

Die **Bundesstelle für die Positivprädikatisierung von digitalen Spielen** (BuPP) bietet eine Orientierungshilfe bei der Auswahl von Apps und Computerspielen für Eltern und pädagogische Fachkräfte: bupp.at

Was Sie sonst noch wissen sollten.

Was Sie sonst noch wissen sollten.

Tipps für den sicheren, kindgerechten Umgang mit dem Internet und digitalen Geräten: saferinternet.at

Internetsuchmaschinen für Kinder verweisen ausschließlich auf speziell für Kinder ausgewählte Inhalte und verfügen über kindgerechte Sprache. Die Inhalte können für bestimmte Altersgruppen aufgerufen werden.

blinde-kuh.de
helles-köpfchen.de
fragfinn.de

Für Eltern, die Beratung und Unterstützung für Kinder suchen, die Entwicklungsverzögerungen oder -auffälligkeiten zeigen, stehen in Niederösterreich **Einrichtungen zur medizinischen, sozialen und psychologischen Hilfe für Kinder und für deren Familien** zur Verfügung:

noe.gv.at/fruehfoerderstellen

Hilfe auf der Suche nach einer Logopädin oder einem Logopäden in Niederösterreich bietet der Berufsverband **logopädieaustria**:
www.logopaedieaustria.at/therapeutensuche

Zweisprachige Bilderbuchzeitschrift für Kinder ab fünf Jahren: papperlapapp.co.at

HÖR ZU, BAKABU. Kinderlieder zur sprachlichen Frühförderung: bakabu.at

Impressum



Herausgeber und Medieninhaber:
Land Niederösterreich, vertreten durch das
Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Schulen und Kindergärten,
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Inhaltliche Grundlagen: Elisabeth Allgäuer-Hackl,
Gerlinde Sammer, Elizabet Hintner

Text: Elisabeth Allgäuer-Hackl, Lidwina Boso

Redaktion: Eva Grabherr

Übersetzung und Übersetzungslektorat: Colin Gregory-Moores and Alice Pfeiffer, www.syntactic.biz

Endlektorat: Elisabeth Angermayr, www.sprachenstudio.at

Fotografien: Lois Lammerhuber; Land Niederösterreich (Seite 2), Lennart Nilsson / TT (Seite 4)

Grafisches Design: Lois Lammerhuber, Martin Ackerl

Die Kerninhalte dieser Broschüre wurden im Rahmen des Programms „*mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen der frühen Bildung*“ im Auftrag des Landes Vorarlberg entwickelt.

Informationen zum Programm: www.okay-line.at.

Copyright des Ursprungsverlegers:

„okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Verein Aktion Mitarbeit)“

Adaptierung und Copyright für NÖ Landeskindergärten:

Amt der NÖ Landesregierung

Abteilung Kindergärten, St. Pölten, 2026

Druck: Amt der NÖ Landesregierung,
Landesamtsdirektion, Abt. Gebäude- und
Liegenschaftsmanagement, Amtsdruckerei